

Johannes Kuhn

**Die Gründe zur Entziehung und
Beschränkung des Pflichtteils**

Verlag Dr. Kovač

**Hamburg
2007**

Gliederung

Einführung	1
1. Teil: Die geschichtliche Einordnung der Pflichtteilsentziehung und -beschränkung	5
§ 1 Pflichtteilsrecht und Pflichtteilsentziehung im römischen Recht	4
A. Das formelle Noterbrecht des älteren römischen Rechts	5
B. Pflichtteilsrecht und Pflichtteilsentziehung bis zur Novelle 115	6
C. Pflichtteilsrecht und Pflichtteilsentziehung der Novelle 115	7
§ 2 Das Vorbehaltserbrecht im germanischen Recht	11
§ 3 Die Entstehung des Pflichtteilsentziehungsrechts im BGB	12
A. Die Arbeit der <i>ersten Kommission</i>	12
I. Die Bestandsaufnahme über die Partikularrechte	12
1. Das gemeine Recht	12
2. Das sächsische gemeine Recht	14
3. Das preußische Allgemeine Landrecht	15
4. Der französische Code Civile	18
II. Die Entwürfe der <i>ersten Kommission</i>	18
1. Der Teilentwurf von <i>Schmitts</i> aus dem Jahr 1879	18
2. Der Kommissionsentwurf aus dem Jahr 1887/88	20
B. Die Arbeit der <i>zweiten Kommission</i>	23
C. Änderungen nach Inkrafttreten des BGB	25
2. Teil: Die Pflichtteilsentziehung nach den §§ 2333 - 2335 BGB	27
§ 1 Systematische und teleologische Einordnung	27
A. Systematische Stellung der Pflichtteilsentziehung im Erb- und Pflichtteilsrecht	27
I. Das Verhältnis von Familienerbrecht und Testierfreiheit	27

II. Das Verhältnis der Pflichtteilsentziehung zum Pflichtteil	28
III. Das Verhältnis von Pflichtteilsentziehung und -unwürdigkeit	29
B. Sinn und Zweck der Pflichtteilsentziehung	30
I. Strafcharakter/-zweck	30
II. Erziehungszweck	31
III. Verwirkungsgedanke	31
IV. Verfassungsrechtlich gebotenes Unzumutbarkeitskorrektiv	32
V. Stellungnahme	33
§ 2 Die Pflichtteilsentziehungsgründe im Einzelnen	45
A. Pflichtteilsentziehungsgründe gegenüber Abkömmlingen	45
I. § 2333 Nr. 1 BGB	45
1. Nach dem Leben trachten	45
a) Tötungswille und Umsetzungshandlung	46
aa) Tötungswille	46
bb) Umsetzungshandlung	48
b) Begehung durch Handeln oder Unterlassen	52
und § 138 Abs. 1 Nr. 6 StGB	
c) Täterschaft und Teilnahme	53
2. Personenkreis	53
a) Abkömmlinge und Adoptierte	54
b) Ehegatten und Lebenspartner	54
c) Frühere Ehegatten und Lebenspartner	55
3. Rechtswidrigkeit	56
4. Verschulden	56
II. § 2333 Nr. 2 BGB	58
1. Körperliche Misshandlung	58
a) Begriff	58
b) Erfordernis einer schweren Pietätsverletzung	58
aa) Die Ansicht der Rechtsprechung	58
bb) Die Ansichten in der Literatur	59
cc) Stellungnahme	60

(1) Wortlaut	60
(2) Entstehungsgeschichte	61
(3) Systematische Erwägungen	64
(4) Verhältnismäßigkeits-/Zumutbarkeitsgesichtspunkte	65
c) Seelische Misshandlung	69
2. Personenkreis	71
3. Vorsatz	73
a) Reichweite des Vorsatzerfordernisses im Allgemeinen	73
b) Reichweite des Vorsatzerfordernisses bei seelischer Misshandlung	74
4. Rechtswidrigkeit	77
5. Verschulden	77
III. § 2333 Nr. 3 BGB	79
1. Verbrechen oder schweres vorsätzliches Vergehen	79
gegen den Erblasser u.a.	
a) Begriffe: Verbrechen und Vergehen	79
b) „Schweres“ Vergehen	79
c) „Gegen“ den Erblasser, Ehegatten oder Lebenspartner	83
d) Vorsatz	84
e) Umfang der Verweisung auf das StGB	84
aa) Einbeziehung des Allgemeinen Teils des StGB	84
bb) Einzelne Straftatbestände	85
(1) Straftaten gegen das Leben	85
(2) Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	86
(a) Grundtatbestand des § 223 StGB	86
(b) Qualifikationstatbestände zu § 223 StGB	89
(c) Misshandlung von Schutzbefohlenen nach § 225 StGB	89
(3) Beleidigungsdelikte	89
(a) Beleidigung	89
(b) Üble Nachrede und Verleumdung	92
(4) Eidesdelikte und falsche Verdächtigung	92
(5) Vermögensdelikte	93
2. Rechtswidrigkeit und Verschulden	97

IV. § 2333 Nr. 4 BGB	97
1. Verletzung der gesetzlich obliegenden Unterhaltspflicht	99
a) Unterhaltspflicht	99
b) Verletzung der Unterhaltspflicht	102
aa) Pflichtverletzung	102
bb) Umfang der Pflichtverletzung	102
cc) Privileg der pflichtteilsberechtigten Enkel	103
2. Gegenüber dem Erblasser	107
3. Böswilligkeit	107
4. Rechtswidrigkeit	111
5. Verschulden	111
V. § 2333 Nr. 5 BGB	112
1. Verletzung der Familienehre	113
a) Die Ansichten in Rechtsprechung und Literatur	113
b) Stellungnahme	113
aa) Geschichtliche Begründung	113
bb) Kritik	116
cc) Eigener Ansatz und Ergebnis	119
2. Ehrloser oder unsittlicher Lebenswandel	120
a) Die Begriffe ehrlos und unsittlich	120
aa) Ehrlos	121
bb) Unsittlich	126
(1) Beurteilungsmaßstab: die Wahl der Perspektive	127
(a) Allgemeiner (objektiver) Wertmaßstab	127
(b) Objektiver Wertmaßstab nach dem Lebenskreis des Erblassers	127
(c) Berücksichtigung subjektiver Elemente	128
(d) Stellungnahme	129
(2) Beurteilungsmaßstab: inhaltliche Ausfüllung	131
b) Lebenswandel	132
aa) Definition in Rechtsprechung und Lehre	133

bb) Stellungnahme zum Erfordernis eines „Hanges“	133
cc) Stellungnahme zum Erfordernis der Dauerhaftigkeit	134
c) Beispiele für einen ehrlosen oder unsittlichen Lebenswandel	136
aa) Kriminalität	136
bb) Prostitution	137
cc) Nichteheliche und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften	139
dd) „Landstreicherei“	141
ee) Trunk- und Rauschgiftsucht	142
ff) Verfassungsfeindliche, kriminelle oder terroristische Vereinigungen	144
3. Wider den Willen des Erblassers	145
a) Meinungsstand	145
b) Stellungnahme	146
4. Dauernde Abkehr	148
5. Rechtswidrigkeit	148
6. Verschulden	149
B. Pflichtteilsentziehungsgründe gegenüber Eltern	150
I. Einschränkung der Verweisung	150
II. Verbleibende Verweisung	152
C. Pflichtteilsentziehungsgründe gegenüber Ehegatten und Lebenspartnern	154
I. Einschränkung um den Fall des § 2333 Nr. 5 BGB	154
II. § 2335 Nr. 1 - 4 BGB	156
D. Analoge Anwendung der Pflichtteilsentziehungsgründe	157
I. Entscheidung des Gesetzgebers gegen eine Generalklausel	157
II. Analogiefähige oder abschließende Regelung	157
III. Fälle einer möglichen Einzelanalogie	162
1. Seelische Misshandlung	162
a) Lücke im Hinblick auf seelische Misshandlungen	162
b) Vergleichbarkeit mit einem Fall des § 2333 BGB	164
aa) Vergleichbarkeit mit § 2333 Nr. 2 und 3 BGB	164

bb) Vergleichbare Abgrenzungsfähigkeit	168
2. Verweigerung persönlicher Hilfe	170
3. Lücken in §§ 2334, 2335 BGB	172
IV. Gesamt-/Rechtsanalogie	174
§ 3 Maßgebliche Zeitpunkte	175
§ 4 Angabe des Grundes in der Anordnung	175
A. Angabe des Grundes „in“ der letztwilligen Verfügung	175
B. Angabe des „Grundes“	176
I. Normativ-abstrakte oder faktisch-konkrete Angabe	176
1. In den Fällen der §§ 2333 Nr. 1 - 4, 2334, 2335 BGB	177
2. Im Fall des § 2333 Nr. 5 BGB	178
II. Grad der Konkretisierung des Grundes	180
§ 5 Beweislast und Beweisprobleme	186
A. Beweislast für den Pflichtteilsentziehungsgrund	186
B. Beweislast- und Beweisprobleme hinsichtlich einzelner Tatbestandsmerkmale	187
I. Subjektive Tatbestandsmerkmale (einschließlich Vorsatz)	187
II. Beweislast für Rechtswidrigkeit und Zurechnungsfähigkeit	188
III. Beweislast für den Wegfall des Grundes	191
3. Teil: Die Pflichtteilsbeschränkung nach § 2338 BGB	193
§ 1 Systematische und teleologische Einordnung der Pflichtteilsbeschränkung	193
A. Systematische Stellung der Pflichtteilsbeschränkung	193
B. Sinn und Zweck der Pflichtteilsbeschränkung	194
§ 2 Die Voraussetzungen des § 2338 BGB im Einzelnen	203
A. Verschwendung	204
B. Überschuldung	207

C. Erhebliche Gefährdung des späteren Erwerbs	208
I. Späterer Erwerb	208
II. Gefährdung	210
1. Gefährdung bei Verschwendung	210
2. Gefährdung bei Überschuldung	212
III. Erheblich	213
§ 3 Maßgebliche Zeitpunkte	215
§ 4 Angabe des Grundes in der Anordnung	215
§ 5 Beweislast	217